

Einladung

zur 7. Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters am Donnerstag, 9. November 2017, 14.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
 2. EINWOHNERINNEN- und EINWOHNERFRAGESTUNDE
 3. Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters am 14.09.2017 - wird nachgereicht
 4. Anträge
 - 4.1. Antrag der Fraktion Die FRAKTION zum Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"
(Drucks. Nr. 1872/2017)
 - 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, der Gruppe LINKE & PIRATEN sowie der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 1872/2017: Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"
(Drucks. Nr. 2493/2017)
 - 4.2. Antrag der Fraktion die Hannoveraner zu Standflächen für Vereine beim Maschseefest
(Drucks. Nr. 2201/2017)
 5. Ergebnisberichte
 - 5.1. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 15
(Informationsdrucks. Nr. 2609/2017 mit 1 Anlage)
 - 5.2. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 30
(Informationsdrucks. Nr. 2610/2017 mit 1 Anlage)
 - 5.3. 1. und 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 46
(Informationsdrucks. Nr. 2623/2017 mit 2 Anlagen)
 6. Bericht des Oberbürgermeisters

7. Verschiedenes

Schostok

Oberbürgermeister

PROTOKOLL

7. Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters
am Donnerstag, 9. November 2017, Rathaus, Hodlersaal

Beginn 14.00 Uhr
Ende 15.45 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsherr Spiegelhauer	(SPD)	
Ratsherr Herrmann	(AfD)	
Ratsfrau Dr. Clausen-Muradian	(Bündnis 90/Die Grünen)	in Vertr. für Beigeordnete Dr. Markowis 15.30 - 15.45 Uhr
Ratsherr Emmelmann	(CDU)	
Ratsherr Engelke	(FDP)	
Ratsherr Förste	(Die FRAKTION)	in Vertr. für Ratsherrn Klippert
Ratsherr Dr. Gardemin (Ratsherr Gill)	(Bündnis 90/Die Grünen) (SPD)	
Beigeordnete Kastning	(SPD)	
Beigeordneter Machentanz (Beigeordnete Dr. Markowis)	(LINKE & PIRATEN) (Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Dr. Menge	(SPD)	in Vertr. für Ratsherrn Gill
Beigeordneter Seidel	(CDU)	
Beigeordnete Seitz	(CDU)	

Grundmandat:

(Ratsherr Klippert)	(Die FRAKTION)
Ratsherr Wruck	(DIE HANNOVERANER)

Verwaltung:

Oberbürgermeister Schostok	Oberbürgermeister
Herr Dr. Herbert	GB OB
Frau Amelt	GB OB
Frau Fiedler	OE 15.0
Herr Krüger	OE 15.2
Herr Möser	OE 15.3
Herr Sonnenberg	OE 15.5
Herr Finger	FB 30
Herr Clark	FB 46
Frau Hager	GB OB

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
 2. EINWOHNERINNEN- und EINWOHNERFRAGESTUNDE
 3. Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters am 14.09.2017
 4. Anträge
 - 4.1. Antrag der Fraktion Die FRAKTION zum Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"
(Drucks. Nr. 1872/2017)
 - 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, der Gruppe LINKE & PIRATEN sowie der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 1872/2017: Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"
(Drucks. Nr. 2493/2017)
 - 4.2. Antrag der Fraktion die Hannoveraner zu Standflächen für Vereine beim Maschseefest
(Drucks. Nr. 2201/2017)
 5. Ergebnisberichte
 - 5.1. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 15
(Informationsdrucks. Nr. 2609/2017 mit 1 Anlage)
 - 5.2. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 30
(Informationsdrucks. Nr. 2610/2017 mit 1 Anlage)
 - 5.3. 1. und 2. Ergebnisbericht 2017 für den TH 46 Herrenhäuser Gärten
(Informationsdrucks. Nr. 2623/2017 mit 2 Anlagen)
 6. Bericht des Oberbürgermeisters
 7. Verschiedenes

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und

Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsherr Spiegelhauer eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Er führt zu Hinweisen zu Film- und Tonaufnahmen während öffentlicher Sitzungen (§ 64 Abs. 2 NKomVG iVm § 3a Hauptsatzung der LHH) wie folgt aus:

"Hinweisen möchte ich auf die Regelung zur Medienöffentlichkeit von Sitzungen des Rates, seiner Fachausschüsse und Kommissionen sowie der Stadtbezirksräte. Danach sind Bildaufnahmen in öffentlichen Sitzungen zulässig, wenn sie die Ordnung der Sitzung nicht gefährden. Auch gilt die grundsätzliche Erlaubnis, dass Vertreterinnen und Vertreter der Medien Film- und Tonaufnahmen von den Mitgliedern dieser Gremien mit dem Ziel der Berichterstattung anfertigen dürfen.

Die Anfertigung ist dem Vorsitzenden vor Beginn der Sitzung anzuzeigen.

Jedem Mitglied steht das Recht zu, ohne nähere Begründung zu verlangen, dass die Aufnahme des eigenen Redebeitrages oder die Veröffentlichung der Aufnahme unterbleibt. Film- und Tonaufnahmen von anderen Personen als den Mitgliedern der Gremien, insbesondere von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie von Beschäftigten der Landeshauptstadt Hannover, sind nur zulässig, wenn diese Personen eingewilligt haben." Die Tagesordnung wird mit einer Ergänzung beschlossen.

TOP 2.

EINWOHNERINNEN- und EINWOHNERFRAGESTUNDE

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3.

Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters am 14.09.2017

Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen beschlossen.

Mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4.

Anträge

TOP 4.1.

Antrag der Fraktion Die FRAKTION zum Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"

(Drucks. Nr. 1872/2017)

Ratsherr Förste bringt den Antrag ein.

Der Antrag wird aufgrund der Annahme der Drucksache Nr. 2493/2017 als erledigt angesehen.

Antrag

Antrag zu beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Hannover tritt dem Städtebund "DIE HANSE" als Mitglied bei.
2. Die Landeshauptstadt Hannover nimmt ihre Aktivitäten im Hansebund "DIE HANSE" auf, nimmt künftig an den Hansetagen teil und wird auch die Stadt Hannover auf den Hansetagen mit einem eigenen Stand präsentieren. Hierfür müssen entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
3. Die Verwaltung sollte Vorbereitungen für einen späteren Antrag auf Verleihung des

Städtenamens „Hansestadt“ durch die Landesregierung treffen.

Erledigt durch Annahme der Drucksache 2493/2017

TOP 4.1.1.

Änderungsantrag der Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, der Gruppe LINKE & PIRATEN sowie der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 1872/2017: Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE" (Drucks. Nr. 2493/2017)

Beigeordneter Machentanz bringt den Änderungsantrag zu Drucks. Nr. 1872/2017 ein. Mit dem Änderungsantrag werde ein Prüfauftrag, welcher die Vor- und Nachteile eines Beitritts darlegen soll, gestellt.

Ratsherr Wruck befürwortet den Änderungsantrag.

Ratsherr Dr. Gardemin bittet, in dem Prüfauftrag mit einzubeziehen, was ein solcher Beitritt für Hannover bedeuten würde und um Ideenentwicklung, wie die Stadt zukünftig mit dem Thema umgehen könnte.

Beigeordnete Kastning sagt, man habe den Antrag mit Interesse beraten. Es sollte geprüft werden, ob ein Beitritt für die Stadt Hannover sinnvoll sei.

Beigeordneter Seidel führt aus, nach erfolgter Prüfung der Vor- und Nachteile könne erst eine Bewertung stattfinden.

Ratsherr Engelke findet es gut, dass das Thema in die Öffentlichkeit gerückt werde.

Ratsherr Spiegelhauer lässt über den Änderungsantrag abstimmen.

Dieser wird mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Enthaltung angenommen.

Antrag

zu beschließen: Beschlusspunkt 1 des Antrages wird wie folgt ergänzt:

"1. Die Verwaltung prüft, welche Effekte, notwendigen Maßnahmen, welchen personellen Einsatz und welche daraus entstehenden Kosten eine Mitgliedschaft im Städtebund DIE HANSE für die Landeshauptstadt Hannover hätte. Die Ergebnisse sind dem Rat in einer Informations- oder Beschlussdrucksache darzulegen."

Beschlusspunkte 2 und 3 werden gestrichen.

9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

TOP 4.2.

Antrag der Fraktion die Hannoveraner zu Standflächen für Vereine beim Maschseefest (Drucks. Nr. 2201/2017)

Ratsherr Spiegelhauer lässt über den Antrag abstimmen.

Dieser wird mit 0 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert, zu prüfen, ob und wie ab 2018 folgende Neuregelung auf dem Maschseefest eingeführt werden kann:

Ein noch näher festzulegender, abgegrenzter Bereich (welcher nicht in einer der Top-Lagen des Maschseefestes liegen sollte) wird Vereinen, etc zur Verfügung gestellt.

In diesem Bereich können Vereine (Sportvereine, freiwillige Feuerwehr u.ä.) während des Maschseefestes den Besucherinnen und Besuchern Speisen und Getränke zu „familienfreundlichen“ Preisen anbieten.

Die Standgebühren werden in diesem Bereich bewusst sehr niedrig angesetzt. Die Entscheidung, welche Vereine auf dem Platz Speisen und Getränke verkaufen dürfen, erfolgt bei einem zu starkem Bewerber-Andrang durch das Losverfahren. Die neue Regelung wäre erst einmal befristet auf zwei Jahre. Danach erfolgt eine Evaluierung.

0 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

TOP 5. Ergebnisberichte

TOP 5.1. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 15 (Informationsdrucksache Nr. 2609/2017 mit 1 Anlage)

Es liegen keine Wortmeldungen vor.
Der Ausschuss hat die Drucksache zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

TOP 5.2. 2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 30 (Informationsdrucksache Nr. 2610/2017 mit 1 Anlage)

Es liegen keine Wortmeldungen vor.
Der Ausschuss hat die Drucksache zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

TOP 5.3. 1. und 2. Ergebnisbericht 2017 für den TH 46 Herrenhäuser Gärten (Informationsdrucksache Nr. 2623/2017 mit 2 Anlagen)

Ratsherr Engelke fragt, ob mit einem Aufwärtstrend bei den Besucherzahlen zu rechnen sei und inwieweit man den Bekanntheitsgrad mit der Anzahl der Besucherinnen und Besucher koppeln könne.

Herr Clark antwortet, trotz des wettertechnisch weniger guten Sommers könne der Planwert von 530.000 Besucherinnen und Besuchern erreicht werden. Bezüglich des Bekanntheitsgrades und der Anzahl der Besuche könne eine Verbindung hergestellt werden. Je bekannter die Gärten seien, desto mehr Besucherinnen und Besucher seien zu verzeichnen.

Ratsherr Engelke sagt, das Absagen einiger Veranstaltungen sei nachvollziehbar gewesen. Dennoch würden durch die hohen Niederschläge sicher erhöhte Aufwendungen nötig sein, die Gärten wieder begehbar zu machen.

Herr Clark bestätigt dies. Die größten Schäden seien jedoch durch Sperrungen verhindert worden. Die Reparatur- und Wiederherstellungskosten würden durch den Haushalt gedeckt.

Ratsherr Wruck fragt, ob es möglich sei, die Wege mit Drainagen zu versehen.

Herr Clark entgegnet, Drainagen wären bei diesen Verhältnissen nicht hilfreich gewesen. Das Wasser sei von unten hoch gekommen.

Ratsherr Engelke fragt nach einem Sachstand zum Juchtenkäfer und der Mauersanierung.

Herr Clark führt aus, dem Juchtenkäfer gehe es gut. Die Sanierung der Mauer verlaufe

planmäßig.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Der Ausschuss hat die Drucksache zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

TOP 6.

Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Schostok berichtet wie folgt:

"Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen mehrere Städte, darunter Hannover, eine Klage wegen der Überschreitung der Stickoxid-Grenzwerte angekündigt. Ich bin hierüber von Geschäftsführer Jürgen Resch vorab am Mittwoch, den 8. November informiert worden. Die Deutsche Umwelthilfe erkennt die intensiven Bemühungen der Landeshauptstadt, die Luftqualität in der Hannover kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern, ausdrücklich an. Notwendig seien allerdings bundesweite Regelungen und deutlich mehr Anstrengungen der Automobilhersteller, um ältere Diesel-Fahrzeuge mit zu hohen Emissionen von Stickstoffdioxid aus dem Verkehr zu bekommen. Wir sind uns auch einig, dass die EU-weiten Grenzwerte für Stickoxide kurzfristig mit den bisherigen Möglichkeiten der Kommunen nicht eingehalten werden können. Hier ist jetzt die künftige Bundesregierung gefragt. Die Deutsche Umwelthilfe will erklärtermaßen mit der Klage gegen ausgewählte Städte Druck auf die Koalitionsverhandlungen in Berlin ausüben. Das ist durchaus nachvollziehbar. Wir bauen natürlich alle anderen Instrumente zur Verbesserung der Luftqualität weiter aus. Wir bleiben hierzu mit der Deutschen Umwelthilfe unabhängig von der Klage auch in einem konstruktiven Austausch.

Ein zentrales gemeinsames Ziel müsse sein, Fahrzeuge mit älteren schadstoffreichen Dieselmotoren so bald wie möglich aus dem Verkehr zu bekommen. Dazu brauchen wir das Instrument der ‚Blauen Plakette‘, aber ebenso Entschädigungen und deutliche finanzielle Angebote der Autohersteller an ihre getäuschten Diesel-Kunden. Denn diese haben im Vertrauen auf Hersteller-Angaben Diesel-Fahrzeuge erworben und dürfen jetzt dafür nicht allein gelassen werden. Automobilhersteller müssten ihren Diesel-Kunden für einen Umstieg auf sauberere Modelle mit deutlich mehr Anreizen entgegenkommen. Ich erwarte deshalb von den Koalitionsgesprächen in Berlin konkrete und praktikable Ergebnisse zur Lösung des "Diesel-Problems". Die "Blaue Plakette" lässt sich aus meiner Sicht – verbunden mit zumutbaren Ausnahmeregelungen etwa für das Handwerk – so umsetzen, dass sich die Luftqualität kurzfristig bessert. Ich hatte bereits vor einigen Wochen den Fraktionen des Rates deutlich gemacht, dass hierfür eine bundeseinheitliche Regelung notwendig ist, die den Kommunen das Instrument einer „Blauen Plakette“ für saubere Diesel-Fahrzeuge an die Hand gibt. Die Landeshauptstadt arbeitet seit vielen Jahren im Rahmen ihres Luftreinhalteplans mit vielen Maßnahmen an einer besseren Luftqualität. Dazu gehören die Umweltzone, die Einrichtung von Tempo-30-Zonen, Temporeduzierungen, wie die Göttinger Straße mit 40 km/h und die Vahrenwalder Straße von 70 auf 50 km/h, Verbesserung des Verkehrsflusses durch optimierte Ampelanlagen, Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs. Diese Maßnahmen werden fortgesetzt und zum Teil ausgebaut.

Die künftigen Schwerpunkte zur Verbesserung der Luftqualität in Hannover sind:

- Die Förderung der Elektromobilität
- Projekt „Urbane Logistik Hannover“ mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Reduzierung und Optimierung des Lieferverkehrs in der Stadt
- Informationskampagne zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität mit dem Ziel der Reduzierung von Pkw-Fahrten in der Stadt
- Weiterer Ausbau des Radverkehrs
- Modernisierung des städtischen Fuhrparks".

Ratsherr Dr. Gardemin sagt, es sei überfällig, dass etwas passiert. Für die Gesundheit unserer Stadtgesellschaft müsse etwas passieren. Der Oberbürgermeister habe deutlich hervorgebracht, wo die Verantwortung liegt. Er fragt, wie wir in Hannover dazu stünden, dass Hannover von Stickoxiden besonders betroffen ist und auf welche Angaben diese Aussagen basieren.

Herr Oberbürgermeister Schostok erläutert, die Werte würden auf Sachinformationen basieren. Die Werte in Hannover seien weit niedriger als die der schwer belasteten Städte, die nach einem Gerichtsurteil Fahrverbote umsetzen müssen.

Ratsherr Engelke stimmt zu, dass dringend etwas passieren und die Bundesebene aktiv werden müsse. Hannover müsse sich nicht verstecken. Er stellt in Frage, ob die Deutsche Umwelthilfe mit einer Klage der Umwelt in Deutschland helfe. Mit Klagen gegen Städte bestehe die Gefahr, dass die Bundesebene nicht vor entsprechenden Gerichtsentscheidungen handle.

Beigeordneter Seidel merkt an, dass Thema sei nicht neu. Im Bauausschuss diskutiere man seit 2005 über eine Stickoxidproblematik. Es entstehe zudem der Eindruck, dass die Maßnahme "Tempo 30" nur aufgrund der Verkehrssicherheit eingerichtet worden sei und nicht, um die Stickoxid-Werte zu senken. Auch die Verkehrsführung in der Stadt sei nicht optimal. Er stimmt zu, dass die Verantwortung bei der Bundesregierung liege, allerdings spreche man seit April 2017 darüber, dass im Umweltausschuss eine Luftreinhalteplan vorgelegt werde. Er fragt, wann mit der Vorlage gerechnet werden könne. Weiter sei er verwundert, dass vor einem halben Jahr ein CDU-Antrag zur Frage der Entstehung der Belastung Hannovers abgelehnt worden sei.

Herr Dr. Herbert erklärt, seit April liege ein Entwurf des Luftreinhalteplans vor. Die Maßnahmen würden jedoch nicht ausreichen, um schnellstmöglich die Grenzwerte zu erreichen. Zudem könne die Stadt Hannover die Maßnahmen "Blaue Plakette" und "Fahrverbote" nicht alleine umsetzen. Der Bund sowie das Land müssten sich positionieren. Erst dann könne die Stadt diese Maßnahmen zur Beschlussfassung vorlegen.

Ratsherr Förste sagt, die Klage sei scheinbar wirkungsvoll. Weiter sagt er, bei der Bundes- sowie Landesregierung sei er nicht hoffnungsvoll. Er vermutet, die Stadt werde auch keinen Plan vorlegen. Die Verantwortung werde nur hin und her geschoben. Er fragt, was eine Umsetzung von Fahrverboten konkret bedeuten würde.

Herr Dr. Herbert erläutert, mit Verkehrsschildern würden streckenbezogene Fahrverbote organisiert werden. Dies bedeute in der Summe allerdings Ausweichverkehre auf nicht betroffenen Straßen. Um dies zu vermeiden, müsste die gesamte Umweltzone mit Fahrverboten belegt werden, welches jedoch das schlechteste Mittel für die Landeshauptstadt wäre. Die Stadt präferiere die Blaue Plakette.

Beigeordnete Kastning sagt, die Stadt schiebe die Verantwortung nicht ab. Im letzten OB-Ausschuss sei dargelegt worden, wer was tun kann. Dass der Luftreinhalteplan noch nicht beschlossen sei bedeute nicht, dass nichts passiert ist. Wenn die Maßnahme "Tempo 30" aufgrund von Sicherheitsaspekten eingerichtet worden sei, aber auch positive Auswirkungen auf die Umwelt habe, sollte man sich nicht beschweren. Es sei sehr deutlich geworden, dass der Landeshauptstadt die rechtlichen Grundlagen fehlen, kurzfristig wirksame Maßnahmen umzusetzen. In Zukunft müsse sich die Automobilindustrie umweltverträglicher aufstellen. Vor dem Hintergrund, dass die Deutsche Umwelthilfe nach Mitteln sucht, den Druck zu erhöhen, sei die Klage nachvollziehbar. Es sei positiv, dass in Gesprächen mit dem Oberbürgermeister und der Deutschen Umwelthilfe Hinweise ausgetauscht würden.

Herr Oberbürgermeister Schostok berichtet, die Deutsche Umwelthilfe bewerte die bisherigen Maßnahmen der Landeshauptstadt als sehr positiv und lobenswert. Er betont, es bestünde kein Problem, wenn bei den Fahrzeugen die Werte real eingehalten würden. Der anzusprechende Adressat sei hier die Automobilindustrie respektive das Kraftfahrtbundesamt.

Ratsherr Wruck sagt, dies sei eine künstlich erzeugte Aufregung und stellt die Position der

Deutschen Umwelthilfe in Frage. Sollte der Diesel aus dem Verkehr gezogen werden, würde die gesamte Wirtschaft zusammenbrechen. Man sollte an der Verbesserung der Luft arbeiten, jedoch nicht in Panik verfallen und sich von einem Verband treiben lassen. Außerdem müsse man sich ernsthaft fragen, ob die Festsetzung der Grenzwerte noch realistisch sei.

Ratsfrau Clausen-Muradian sagt, die Grenzwerte würden auf gesundheitsrelevanten Hintergründen basieren. Weiter sagt sie, es sei nicht fair, die Stadt hinzustellen, als würde sie nicht handeln. Die Grünen-Fraktion habe sich immer stark gemacht für die Maßnahmen der Stadt und erinnert dabei an die Einführung der Grünen Plakette, die die CDU-Fraktion verweigert habe.

Beigeordneter Seidel entgegnet, man könne nicht behaupten, dass die CDU alles blockiert hätte oder selber nicht aktiv gewesen sei. Im morgigen AWL sei zum Beispiel wieder ein Antrag der CDU zum Thema Elektromobilität auf der Tagesordnung.

Ratsherr Dr. Gardemin nimmt Bezug auf die Umweltzone und fragt, warum die Schnellwege um Linden-Limmer herum von der Zone ausgenommen seien. Weiter fragt er, warum Hannover ein Durchfahrtsort sein müsse. Um Emissionen zu senken, könnte man die Stadt für Durchgangsfahrten sperren. Ebenfalls führt er aus, dass der Antrag zu den E-Taxis ein Antrag der Partnerfraktionen sei, der CDU-Antrag hingegen stelle keine Initiative dar.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Es wurde berichtet.

TOP 7.

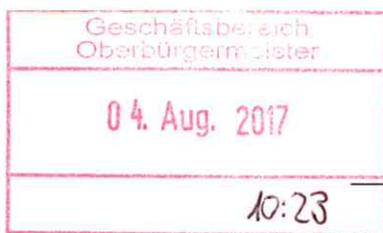
Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Ratsherr Spiegelhauer schließt die Sitzung um 15:45 Uhr.

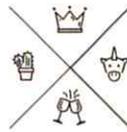
Schostok
Oberbürgermeister

Hager
Schriftführerin



18.60

ESTD



2016

Die FRAKTION

HANNOVER

An den
Oberbürgermeister Stefan Schostok
Tramplatz 2
30159 Hannover

In den Ausschuss für Kulturausschuss,
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten,
In den Ausschuss für Angelegenheiten des Geschäftsbereichs des Oberbürgermeisters,
In den Verwaltungsausschuss,
In die Ratsversammlung

Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"

Antrag zu beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Hannover tritt dem Städtebund "DIE HANSE" als Mitglied bei.
2. Die Landeshauptstadt Hannover nimmt ihre Aktivitäten im Hansebund "DIE HANSE" auf, nimmt künftig an den Hansetagen teil und wird auch die Stadt Hannover auf den Hansetagen mit einem eigenen Stand präsentieren. Hierfür müssen entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
3. Die Verwaltung sollte Vorbereitungen für einen späteren Antrag auf Verleihung des Städtenamens „Hansestadt“ durch die Landesregierung treffen.

Begründung:

Zu Antragspunkt 1:

Obwohl keine Küsten-, sondern eine Binnenstadt, war Hannover lange Zeit Teil der Hanse und nutzte die vielfältigen Vorteile dieses Städtebundes, bis die Welfen Hannover einnahmen und die Mitgliedschaft in der Hanse so beendeten (siehe hier¹ und siehe hier²).

Doch auch heutzutage bietet eine Mitgliedschaft in der Hanse DIE HANSE der Stadt Hannover viele positive Entwicklungsmöglichkeiten. Hier wären unter anderem zu nennen:

- a) Erhöhung der Anzahl der Übernachtungen durch vermehrte Besucherzahlen (die seit kurzem auch Hansestadt Uelzen verzeichnet, hierbei in nur 8 Monaten nach dem Beitritt ein plus von 8,5%³).
- b) Ein weiterer Verbund, der Lobbyarbeit für die Stadt Hannover betreiben kann (neben dem Deutschen Städtetag bzw. dem Städte- und Gemeindebund), ihre Interessen nach außen vertritt und dabei ausnahmsweise positiv konnotiert ist.
- c) Die Teilnahme am jährlichen internationalen Hansetag – ein Fest!

- d) Imagepflege für Hannover, oder: Darf Braunschweig besser sein als wir?
Braunschweig ist bereits seit 1980 wieder Teil der Hanse und ist 2014 sogar dem Hanseverein (Verein zur Förderung und Unterstützung der Arbeit des nicht rechtsfähigen internationalen Städtebundes DIE HANSE, insbesondere die Abwicklung von Projekten und die Beantragung von Fördermitteln) beigetreten. Hannover kann es sich definitiv nicht leisten, Braunschweig hier hinterherzuhinken.
- e) DIE HANSE schreibt sich in Versalien.
- f) Wir-Gefühl stärken und (hoffentlich) eine Rückbesinnung auf die klassischen hanseatischen Werte und Tugenden (seitens Politik und Verwaltung).
- g) Hannover benötigt definitiv ein neues "Label" und sollte vor allem Pendlern etwas Gutes tun. "Willkommen in der Expo- und Messestadt Hannover" – das kann im Hauptbahnhof doch wirklich niemand mehr hören! Zusätzlich ist die Expo mittlerweile 17 Jahre her und wie bei einem Kind ist es nun wirklich an der Zeit, endlich einmal loszulassen. "Willkommen in der Hansestadt Hannover! Hier kommen Menschen zusammen!" klingt doch gleich viel freundlicher.

Zu Antragspunkt 2:

Die Hansetage bieten der Stadt jährlich die Möglichkeit, sich überregional einem breiten Publikum bekannt zu machen und zu präsentieren.

Die künftigen Austragungsorte des Hansetages sind bis 2030 fixiert – 2027 ist sogar Braunschweig Austragungsort vorgesehen (siehe Punkt 1.d). Hannover könnte also theoretisch bereits im Jahr 2031 den Hansetag austragen und so Menschen aus ganz Europa begeistern. Ein perfekter Zeitpunkt, schließlich wird sich Hannover dank des Arbeitsprogramms "Mein Hannover 2030" spätestens dann wie aus dem Ei gepellt präsentieren können.

Zu Antragspunkt 3:

Die historische Bedeutung Hannovers in der Hanse:

Das hansische Element in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte Hannovers Braunschweigs ist kaum zu unterschätzen. Wahrscheinlich ist schon im 13. Jahrhundert, aber ganz sicher im 14. Jahrhundert, Hannoveraner Braunschweiger Handel im hansischen Kontext nachweisbar. Hansestädte waren grundsätzlich keinem Landesherrn untertan. Es gab in Hannover eine selbstbewusste Kaufmannschaft und Gilden, die Fernhandel trieben. Die meisten Hansestädte importierten Rohstoffe und Lebensmittel und exportierten dann fertige Produkte; darin lag ihre Stärke. Hannovers Wirtschaft war gewissermaßen international vernetzt.¹

Und genau dahin muss Hannover zurück! Auch wenn Hannover zum Glück nicht mehr mit Tran und Wachs, oder Heringen und Butter handelt, sondern vorrangig mit Reifen, Reisen, stinkenden Dieselfahrzeugen, Aufzügen und – Gott sei Dank! – immer noch mit Bier. Wir waren mal wer!

Durch unliebsame Söhne und Töchter dieser Stadt hat ihr Ruf leider gelitten. DIE HANSE ist daher ein sehr gutes Mittel Hannover wieder positiv zu besetzen, denn:

Der Begriff der Hansestadt erfährt eine Renaissance, er ist wieder weithin mit einer positiven Wahrnehmung verknüpft. Nicht zuletzt die großen und bekannteren Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck pflegen und prägen das positive Image der Hansestädte sehr konsequent. Seit der Öffnung der Grenzen und der Erweiterung der Europäischen Union nach Osteuropa erfährt auch die alte Tradition des Hansebundes in ihrer internationalen Dimension neue Belebung. Die Aktivitäten des Hansebundes finden wieder stärker Beachtung. Dies wird nicht zuletzt in der Teilnahme des Bundespräsidenten am Hansetag in Lübeck 2014 deutlich, aber auch in dem großen Publikumszuspruch und der medialen Wirkung.

Aufgrund dieser Entwicklung und der erwarteten positiven Wirkung für Braunschweig Hannover empfehlen wir dem Rat, die Hanseaktivitäten in Zukunft wieder aufleben zu lassen und die Wahrnehmung Braunschweigs Hannovers als Hansestadt zu verbessern. Aktuell soll ein Beitritt in DIE HANSE neu gegründeten Hanseverein erfolgen, für die Folgejahre soll Braunschweig-Hannover wieder an den Hansetagen teilnehmen. Für die Zukunft sollte die Verleihung des Namens „Hansestadt“ (Braunschweig Hannover) angestrebt werden.⁵

Bezeichnung einer Stadt als „Hansestadt“:

Gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 NKomVG kann das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport auf Antrag der betreffenden Stadt Bezeichnungen verleihen, die in einem Teilaspekt eine objektiv herausragende und dauerhafte Bedeutung hervorheben, u.a. die Bezeichnung „Hansestadt“. Der Antrag auf Verleihung der Bezeichnung ist zu begründen. Die Entscheidung trifft das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport nach pflichtgemäßem Ermessen. Voraussetzung für das Beantragen der Bezeichnung „Hansestadt“ ist ein entsprechender Beschluss des Rates nach § 58 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG. Danach obliegt es dem Rat über „den Namen, die Bezeichnung, der Kommune“ zu beschließen. Die Kompetenz des Rates zur Beschlussfassung über eine Bezeichnung, besteht allerdings nur in dem Umfang, wie die Kommune über diese Frage überhaupt autonom entscheiden darf. Die Entscheidung über die Verleihung der Bezeichnung „Hansestadt“ liegt beim Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, so dass sich die Beschlusskompetenz des Rates auf die Entscheidung, ob ein entsprechender Antrag gestellt und wie er ggfs. begründet wird, beschränkt.⁵

Julian Klippert
Fraktionsvorsitzender



03.08.2017

Quellen:

¹ <http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Historiker-Matthias-Puhle-Hannover-war-eine-wichtige-Hansestadt>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Hansestadt>

³ Ist der Titel „Hansestadt“ messbar? Was bringt es den Hansestädten? Auf Spurensuche in Uelzen Uelzen ist wieder Hansestadt - was hat es gebracht?

Von Peer Körner, dpa (24.01.2017)

⁴ <http://www.hanse.org/hansetage/ueberblick-hansetage>

⁵ Stadt Braunschweig, „Beschlussvorschlag Städtebund DIE HANSE“, DS 16996/14

SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
 CDU-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
 DIE LINKE & PIRATEN – Gruppe im Rat der Landeshauptstadt Hannover
 FDP-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

In

- den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten
- den Kulturausschuss
- den Ausschuss für Angelegenheiten des Geschäftsbereichs des Oberbürgermeisters
- den Verwaltungsausschuss
- die Ratsversammlung

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
19. Okt. 2017
16:13h

Änderungsantrag

gemäß §§ 12, 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zu Drs. 1872/2017

Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Städtebund "DIE HANSE"

zu beschließen:

Beschlusspunkt 1 des Antrages wird wie folgt geändert:

„1. Die Verwaltung prüft, welche Effekte, notwendigen Maßnahmen, welchen personellen Einsatz und welche daraus entstehende Kosten eine Mitgliedschaft im Städtebund DIE HANSE für die Landeshauptstadt Hannover hätte. Die Ergebnisse sind dem Rat in einer Informations- oder Beschlussdrucksache darzulegen.“

Beschlusspunkte 2 und 3 werden gestrichen.

Begründung:

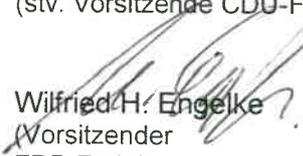
Die Landeshauptstadt Hannover ist ausweislich einer Aufstellung der Verwaltung vom 25. September 2015 Mitglied in 129 Vereinen. In Bezug auf einen eventuellen Beitritt zum Städtebund DIE HANSE als 130. Vereinsmitgliedschaft ist zu prüfen, welche Ausgaben neben dem jährlichen Obolus von zurzeit 50 Euro auf die LHH zukämen. Im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse sollten aktuelle und/oder perspektivische Vorteile, z.B. für Hannover als Tourismusstandort, geprüft werden. Zudem sind aus einer Mitgliedschaft evtl. erwachsene Verpflichtungen zu betrachten, bevor über die Frage eines Beitritts zur HANSE entschieden werden kann.


Christine Kastning
(Vorsitzende SPD-Fraktion)


Kerstin Seitz
(stv. Vorsitzende CDU-Fraktion)


Norbert Gast
(stv. Vorsitzender Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)


Dirk Machentanz
(Vorsitzender Ratsgruppe
DIE LINKE & PIRATEN)


Wilfried H. Engelke
(Vorsitzender
FDP-Fraktion)

Marienstr. 6
30171 Hannover
Tel.: 0511 – 81120721 und 81120716
Fax: 0511- 279 00 999
e-Mail: DieHannoveraner@hannover-stadt.de

WWW.DIE-HANNOVERANER.ORG



Zeichen setzen!
Die Hannoveraner

UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT

Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Herrn
Oberbürgermeister
Stefan Schostok
o.V.i.A.

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
31. Aug. 2017 18:00
15:05h

Hannover, 30.08.2017

In die Ratsversammlung

ANTRAG

Standflächen für Vereine beim Maschseefest

Die Verwaltung wird aufgefordert, zu prüfen, ob und wie ab 2018 folgende Neuregelung auf dem Maschseefest eingeführt werden kann:

Ein noch näher festzulegender, abgegrenzter Bereich (welcher nicht in einer der Top-Lagen des Maschseefestes liegen sollte) wird Vereinen, etc zur Verfügung gestellt.

In diesem Bereich können Vereine (Sportvereine, freiwillige Feuerwehr u.ä.) während des Maschseefestes den Besucherinnen und Besuchern Speisen und Getränke zu „familienfreundlichen“ Preisen anbieten.

Die Standgebühren werden in diesem Bereich bewusst *sehr* niedrig angesetzt.

Die Entscheidung, welche Vereine auf dem Platz Speisen und Getränke verkaufen dürfen, erfolgt bei einem zu starkem Bewerber-Andrang durch das Losverfahren.

Die neue Regelung wäre erst einmal befristet auf zwei Jahre. Danach erfolgt eine Evaluierung.

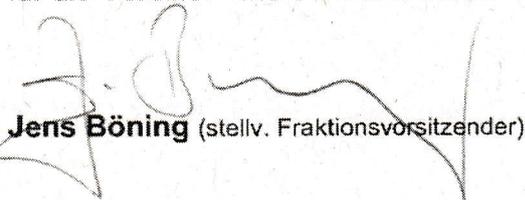
Begründung:

Nicht wenige Besucher empfinden das Maschseefest als zu teuer und zu elitär. Daher sollten Maßnahmen überlegt werden, wie dieses Fest – welches ja ein Sommerevent für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sein sollte – wieder so gestaltet werden könnte, dass auch Familien mit kleinerem Geldbeutel problemlos daran teilhaben können.

Mit obigem Vorschlag können nicht nur in einem Bereich des Festes besonders „familienfreundliche“ Preise realisiert werden. Sondern er könnte zudem ein für die Vereine und Ehrenamtlichen interessantes Angebot sein, da ihre Arbeit eine zusätzliche Anerkennung erfahren würde.

Geringere Einnahmen durch entsprechend niedrigere Standgebühren in diesem Bereich sollten dabei bewusst mit in Kauf genommen werden.

Eine echte Konkurrenz zu den „etablierten“ Anbietern entstünde insofern nicht, als der Bereich für die Vereine – wie bereits erwähnt – nicht in einer der „Top Lagen“ liegen würde,


Jens Böning (stellv. Fraktionsvorsitzender)

Landeshauptstadt



Informations-
drucksache



In den Ausschuss für Angelegenheiten des
Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters

Nr. 2609/2017

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 15

Mit dieser Drucksache legt die Verwaltung den zweiten Ergebnisbericht 2017 des Fachbereiches Büro Oberbürgermeister vor.

Der Bericht besteht aus der Übersicht über die Entwicklung des Teilhaushaltes 15 und aus dem Leistungsteil.

Über das Produkt Gleichstellungsangelegenheiten wird auch im Ausschuss für Gleichstellungsangelegenheiten berichtet.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Mit dieser Informationsdrucksache wird über die finanzielle Entwicklung und die Zielerreichung des Fachbereiches berichtet. Genderspezifische Aspekte sind dadurch nicht unmittelbar betroffen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

15.01
Hannover / 30.10.2017

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt

TH 15 - Büro Oberbürgermeister

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017				Zeitraum Januar bis September 2017				Erläuterung
		Ansatz 2017	Prognose 2017	Abweichung		Planung	Ist 15.9.2017	Abweichung		
				absolut	in %			absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
12. Summe ordentliche Erträge	2.164	1.502	1.837	335	22	1.444	1.837	393	27	X
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.216	4.924	5.011	87	2	3.693	3.210	-483	-13	
14. Aufwendungen für Versorgung	658	600	600	0	0	450	380	-70	-16	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.283	1.741	2.159	418	24	1.741	1.830	89	5	X
16. Abschreibungen	20	13	16	3	23	13	16	3	23	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							0			
18. Transferaufwendungen	1.301	1.562	1.567	5	0	1.505	1.505	0	0	X
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.649	1.547	1.566	19	1	1.307	1.312	5	0	X
20. Summe ordentliche Aufwendungen	10.127	10.387	10.919	532	5	8.709	8.252	-457	-5	
21. ordentliches Ergebnis	-7.963	-8.885	-9.082	-197	-2	-7.265	-6.415	850	12	
24. außerordentliches Ergebnis							0			
25. Jahresergebnis	-7.963	-8.885	-9.082	-197	-2	-7.265	-6.415	850	12	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-746	-776	-776	0	0	-541	-541	0	0	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	-8.709	-9.661	-9.858	-197	-2	-7.806	-6.956	850	11	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

Der Haushalt entwickelt sich zur Zeit planmäßig. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung im Gesamtbudget muss im Jahresverlauf die erweiterte Mittelfreigabe für den gesamten Teilhaushalt beantragt werden.

Zeile 13:

Der größte Anteil der Personalkostenüberschreitung wird durch Frauenfördermittel gedeckt. Im Übrigen gehen wir davon aus, dass im Jahresverlauf noch weitere Mittel zur Deckung zur Verfügung stehen werden.

Zeile 12:

Die Abweichung basiert im Wesentlichen auf zweckgebundenen Mehrerträgen bei den Produkten Kleines Fest und Veranstaltungsmanagement, die zur Deckung entsprechender Mehraufwendungen berechtigen.

Zeile 15:

In der Prognose (Spalte 3) ist die Inanspruchnahme übertragener Haushaltsreste aus 2016 enthalten. Die in der Prognose enthaltenen Mehraufwendungen werden durch zweckgebundene Mehrerträge gedeckt.

Zeile 18: In der Prognose ist die Inanspruchnahme übertragener Haushaltsreste aus 2016 enthalten.

Zeile 19: In der Prognose (Spalte 3) ist die Inanspruchnahme übertragener Haushaltsreste aus 2016 enthalten. Die in der Prognose enthaltenen Mehraufwendungen werden durch zweckgebundene Mehrerträge gedeckt.

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 15 - Büro Oberbürgermeister

Teil II: Entwicklung der wesentlichen Produkte in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017				Zeitraum Januar bis September 2017				Erläuterungen	
		1	Ansatz 2017	Prognose 2017	Abweichung		Pla- nung	Ist 15.9.2017	Abweichung		
					absolut	in %			absolut		in %
		2	3	4	5	6	7	8	9		
Gleichstellungsangele- genheiten	11140										
ordentliche Erträge	13	7	7	0	0	5	5	0	0		
ordentliche Aufwendungen	1.611	1.788	1.793	5	0	1.568	1.568	0	0	X	
ordentliches Ergebnis	-1.598	-1.781	-1.786	-5	0	-1.563	-1.563	0	0		
außerordentliches Ergebnis											
Anteil fachbereichsint. Dienstleist.	192	219	219	0	0	103	103	0	0		
Anteil interne Leistungsbez.	63	56	56	0	0	34	34	0	0		
Ergebnis	-1.853	-2.056	-2.061	-5	0	-1.700	-1.700	0	0		

Erläuterungen

Das Produkt entwickelt sich zurzeit planmäßig.

In der Prognose (Spalte 3) ist die Inanspruchnahme übertragener Haushaltsreste aus 2016 enthalten.

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 15 - Büro Oberbürgermeister

Teil II: Ziele der wesentlichen Produkte

Wesentliches Produkt	Ziele	Kennzahlen	Plan	Ist	Abweichung	Zielerreichung		
						15.06.	15.09.	31.12.
Gleichstellungsangelegenheiten	Gerechtere Verteilung der Familienarbeit zwischen den Geschlechtern bei den MitarbeiterInnen der LHH	Zahl der Männer in Elternzeit bei der LHH	≥ 100	29	-71	↓	→	
		Zahl der Männer, die bei der LHH in Teilzeit arbeiten	≥ 500	543	43	✓	↑↑	
	Gerechtere Verteilung der Familienarbeit zwischen den Geschlechtern in hannoverschen Betrieben	Zahl der Männer in Elternzeit in den Betrieben	≥ 90	25	-65	↓	→	
		Zahl der Männer, die in den Betrieben in Teilzeit arbeiten	≥ 400	419	19	✓	↑↑	
	Positionierung zum Thema Häusliche Gewalt und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt	Schulungen für öFB, öPR, Verwaltungsstellen, Führungskräfte	≥ 50	0	-50	↓	→	

Legende:



Ziel wird übererfüllt



Ziel wird erreicht



Zielerreichung mit Schwierigkeiten / Risiken



Ziel wird nicht erreicht



Ziel wurde erreicht

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 15 - Büro Oberbürgermeister

Teil III: Leistungsbericht

<u>15.2 Grundsatzangelegenheiten</u>				
Ziele (in 2017)	Maßnahmen (in 2017)	Zielerreichung		
		15.06.	15.09.	31.12.
Stadtentwicklungskonzept "Mein Hannover 2030"	Koordinierung der Umsetzungsphase in Form des gesamtstädtischen Arbeitsprogramms zur Erreichung der Ziele und Strategien des Stadtentwicklungskonzeptes, Erstellung des internen (DezernentInnenkonferenz) und externen Berichtswesens (Veröffentlichung im Internet und fortlaufende Aktualisierung) in Zusammenarbeit mit den Dezernaten	↑	↑	
Projektinitiierung "Urbane Logistik" Initiative der LHH, Hochschulen und Wirtschaft zur Entwicklung einer urbanen Logistik der Zukunft	Vorbereitung der Lenkungs- und Projektgruppen mit dem federführenden Baudezernat	↑	↑	
	Abstimmung auf Landesebene, Unterstützung der fachlichen Projektleitung bei der Koordination der ProjektpartnerInnen, der Einwerbung von Fördermitteln und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung	↑	↑	
Digitalisierung	Begleitung des Auftrags aus der Führungskräfteklausur 2016 zur Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung in 2017 durch Dez. I	↑	↑	
	Kooperation mit verwaltungsexternen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Stärkung des Digitalisierungsstandorts Hannover; Unterstützung von Initiativen und des Austauschs zwischen den Akteuren	↑	↑	

Teil III

25.10.2017

	Vorbereitung von Terminen des Oberbürgermeisters im Kontext des Megatrends Digitalisierung, dabei u.a. Koordination und Austausch mit der Deutschen Messe AG (CeBIT, Hannover Messe)	↑	↑	
"MH2030" Leibniz als universales Genie für Standortmarketing nutzen	Evaluierung Leibnizjahr und Koordinierung künftiger Aktivitäten mit den wichtigsten Partnern (LUH, GWLB, GWLG, VWStiftung usw.). Herausgabe der dt. und engl. Broschüre zur Ausstellung "Leibniz in bester Gesellschaft" für das Leibniz-Portal und in Printfassung. Vorbereitung Leibnizausstellung in VHS Oktober 2017.	↑	↑	
"MH 2030" Wissenschaftsstadt internationalisieren und weiterentwickeln	<i>"Kooperationen ausbauen"</i> . Vorbeitung Aktivitäten 10 Jahre Lenkungskreis Initiative Wissenschaft Hannover. Lenkungskreissitzung. Projektgruppen u.a. mit Madsack-Verlag (TVN), Konzeption und Produktion Trailer zu wissen.hannover.de. Mitwirkung bei Vergleichstudie des British Council zur Kooperation von Stadt und Hochschulen als Teil der Internationalisierungsstrategie von Hannover, Dublin, Glasgow, Amsterdam.	↑	↑	
	<i>"Standortmarketing weiterentwickeln"</i> . Projektleitung Videoportal wissen.hannover.de. Produktion "So forschen wir transdisziplinär in Hannover" (Wissenschaftslinie 4), Konzeption und Produktionsbegleitung verschiedener Produktionen u.a. fachdezernatsübergreifend mit OE 23 und OE 18, Präsentation des Leuchtturmprojektes auf nationalen und internationalen Konferenzen (Leuven, Belgien; Berlin, Hannover). Mitwirkung als Ausstellerin auf der Ideen-Expo 2017 mit eigener Video-Galerie und begleitenden Presseartikeln/Anzeigen. Bewerbung um Foxawards 2017. Aktualisierung Facebookauftritt Initiative Wissenschaft.	↑	↑	

Teil III

25.10.2017

	<p><i>"Study and Stay initiieren", "Willkommenskultur ausbauen".</i> Drucksache Handlungsprogramm für Willkommenskultur internationaler Studierender als Pilotregion der Bertelsmann Stiftung; Umsetzung der 64 Maßnahmen, u.a. Vorbereitung 2. Wohnraumkampagne. Leitung diverser Arbeitsgruppen, Vorbereitung Internationaler Tag an LUH. Präsentation des Programms auf Bundeskongress des Studentenwerkes. Best practise Broschüre der Bertelsmann Stiftung.</p>	↑	↑	
	<p><i>"Akquisition Drittmittel", "internationale Netzwerke".</i> Vorbereitung und Kongressmanagement der internationalen Jahreskonferenz des EU-Projektes Nucleus. Prozess Implementierung des Anmeldeformulars unter https://e-government.hannover-stadt.de/nucleus/, Konzeption website und Corporate design der Konferenz, Programmentwicklung, Reports, Interviews mit Lokaljournalisten zu Responsible Research and Innovation (RRI), Teilnahme an EUSEA Konferenz.</p>	↑	↑	
Metropolregion	<p>Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln und Begleitung der Projekte im (Programmbeirat), Vorbereitung des (stellvertretenden) Aufsichtsratsvorsitzenden, Koordination der städtischen Aktivitäten zur Unterstützung der Metropolregion</p>	↑	↑	
Hannah Arendt Tage	<p>Erstellung einer Drucksache zur Einführung eines neuen Kuratoriumsstatuts, Konzeption und Umsetzung der neuen Internetseite auf hannover.de, Neukonzeption der Hannah Arendt Tage mit der Zielsetzung breiteres und jüngeres Publikum durch neue Formate wie Schulprojekte und Ausstellungen zu erreichen, Gewinnung von ReferentInnen, Koordination der Werbemaßnahmen, Kooperation mit den Partnern, Vorbereitung des Oberbürgermeisters zu den Kuratoriumssitzungen und Veranstaltungen, Gewinnung von Förderern, Mitwirkung bei der Erstellung Publikation Hannah Arendt Tage 2016,</p>	↑	↑	

Aufbau des internationalen Engagements der Landeshauptstadt Hannover	<i>Entwicklung eines Handlungskonzeptes „Hannover - internationale Stadt“</i> Gestaltung des Konzeptes Organisation einer Beteiligungsphase für die Benennung der Handlungsfelder und Maßnahmen Erstellung einer Drucksache Anpassung und Aktualisierung der Internetseite www.hannover-international.de	↑	↑	
	<i>Stärkung der Europaarbeit</i> Verstärktes Engagement in europäischen Netzwerken (DST, RGRE, Eurocities) Ausbau der Kompetenzen für die Akquise von EU-Fördermitteln Veranstaltungen zur Stärkung des europäischen Gedankens in der Stadtgesellschaft	↑	↑	
	<i>Ausbau der internationalen Kooperationen</i> -Ausbau der Zusammenarbeit mit China (insb. mit den Städten Changde und Shenzhen) und Vernetzung in Hannover und innerhalb Deutschlands, -Zusammenarbeit mit der Türkei einschließlich des Ratsauftrages zu Kooperationsmöglichkeiten mit den Städten Konya und Diyarbakir, -Weiterentwicklung der themenzentrierten Kooperationen (z.B. mit Jekaterinburg, Kansas City) und der internationalen Kontakte (z.B. Botschafter und Generalkonsuln)	↑	↑ _____ → _____ ↑	

<p>Mayors for Peace</p>	<p>Umsetzung neue Internetseite auf hannover.de, Organsiation des bundesweiten Flaggentags am 8. Juli, Vorbereitung der OB Termine im Rahmen der Arbeit der Mayors for Peace, Erstellung von Pressemitteilungen, Organisation der Wander-Ausstellung "50 Städte - 50 Spuren", Teilnahme an der Midissage der Ausstellung in Stuttgart, Konzeption und Durchführung der Bürgermeisterdelegationsreise zur Generalversammlung in Hiroshima und Nagasaki am 7. bis 10. August, Zeitzeugenprojekt in einer hannoverschen Schule zum Weltfriedenstag am 21.9., Kozeption eines Informationsflyers der Mayors for Peace, Dokumentation der Veranstaltung: "Blickpunkt Naher Osten" aus 2016, Koordination der Bundeskonferenz 2018 in Münster, Mitgliederbetreuung (2017 500. Mitglied aufgenommen)</p>	<p>↑</p>	<p>↑</p>	
--------------------------------	---	----------	----------	--

<p align="center"><u>15.3 Presse und Öffentlichkeitsarbeit</u></p>				
<p align="center">Ziele (in 2017)</p>	<p align="center">Maßnahmen (in 2017)</p>	<p align="center">Zielerreichung</p>		
		<p align="center">15.06.</p>	<p align="center">15.09.</p>	<p align="center">31.12.</p>
<p>Kommunikation für den Stadtdialog Hannover 2030</p>	<p>Ergebnisbericht des bisherigen Prozesses in Kurzfassung und Leichter Sprache</p>	<p align="center">✓</p>		
	<p>Kommunikationsplanung für die Fortsetzung des Prozesses; Integrierte Kommunikation für Medien; LHH-Online-Medien, Social Media und Marketing (ab III. Quartal)</p>	<p align="center">↑</p>	<p align="center">↑</p>	
<p>Ausbau der Social Media-Nutzung für die LHH</p>	<p>Koordinierung aller dezentralen FB-Seiten der LHH; Aufbau einer zentralen LHH-Facebook-Seite; Aufbau eines LHH-Twitter-Accounts</p>	<p align="center">↑</p>	<p align="center">↑</p>	
<p>Modernisierung des Presseservice der LHH</p>	<p>Softlaunch des im Juni 2015 in Betrieb genommenen Presseservice: Weiterentwicklung des Weblayouts (insbes. "Responsive Webdesign") sowie Anpassungen im Backend bzw. Redaktionssystem</p>	<p align="center">✓</p>		
<p>Bereitstellen von Bürgerinformationen zum Thema Flüchtlinge</p>	<p>Aufbau eines Portals "Flüchtlinge in Hannover" auf www.hannover.de; Ausweitung auf weitere Zielgruppen</p>	<p align="center">✓</p>		

Zusammenführen von Bürgerinformationen der Verwaltungen von Stadt und Region auf hannover.de	Konzeption und Aufbau eines Bürgerportals "Behördenführer" auf www.hannover.de in Abstimmung mit Zentralredaktion und Region Hannover, finale Umsetzung 3. Quartal 2017	↑	↑	
Kommunikation für das neuaufgestellte Schützenfest	Kommunikationsplanung zur Unterstützung und in Kooperation mit 15.5; Integrierte Kommunikation für Medien; LHH-Online-Medien, Social Media und Marketing (ab IV. Quartal 2016)	↑	↑	

15.5 Eventmanagement				
Ziele (in 2017)	Maßnahmen (in 2017)	Zielerreichung		
		15.06.	15.09.	31.12.
Durchführung von attraktiven Veranstaltungen	Durchführung eigener Veranstaltungen, hierzu gehören Fetè de la musique, Fest der Kulturen, Jubilarfeier, Neujahrempfang, etc.	↑	↑	
Erhöhung der Sicherheit bei Großveranstaltungen	Sicherheitskonzepte bei Großveranstaltungen als Voraussetzung zur Genehmigung; Verbesserungsprozess	↑	↑	

Legende:

- ↑ Maßnahme läuft planmäßig
- Maßnahme läuft mit Schwierigkeiten / Risiken
- ↓ Maßnahme läuft nicht
- ✓ Maßnahme ist abgeschlossen

Landeshauptstadt



Informations-
drucksache



In den Ausschuss für Angelegenheiten des
Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters

Nr. 2610/2017

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

2. Ergebnisbericht 2017 Teilhaushalt 30

Mit dieser Drucksache legt die Verwaltung den zweiten Ergebnisbericht 2017 des Fachbereiches Recht vor.

Der Bericht besteht aus der Übersicht über die Entwicklung des Teilhaushaltes 30.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Mit dieser Informationsdrucksache wird über die finanzielle Entwicklung des Fachbereiches berichtet. Genderspezifische Aspekte sind hierdurch nicht unmittelbar betroffen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

15.01
Hannover / 30.10.2017

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt

TH 30 - Recht

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017				Zeitraum Januar bis September 2017				Erläuterung
		Ansatz 2017	Prognose 2017	Abweichung		Planung	Ist 15.9.2017	Abweichung		
				absolut	in %			absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
12. Summe ordentliche Erträge	94	57	57	0	0	43	55	12	28	
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.204	1.463	1.523	60	4	1.097	1.007	-90	-8	X
14. Aufwendungen für Versorgung	619	647	647	0	0	486	372	-114	-23	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1	4	3	-1	-25	3	1	-2	-67	
16. Abschreibungen	2	27	27	0	0	20	3	-17	-85	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							0			
18. Transferaufwendungen							0			
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	284	324	255	-69	-21	243	139	-104	-43	
20. Summe ordentliche Aufwendungen	2.110	2.465	2.455	-10	0	1.849	1.523	-326	-18	
21. ordentliches Ergebnis	-2.016	-2.408	-2.398	10	0	-1.806	-1.468	338	19	
24. außerordentliches Ergebnis							0			
25. Jahresergebnis	-2.016	-2.408	-2.398	10	0	-1.806	-1.468	338	19	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-101	-100	-100	0	0	-75	-73	2	3	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	-2.117	-2.508	-2.498	10	0	-1.881	-1.541	340	18	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

Der Teilhaushalt entwickelt sich planmäßig, allerdings kann möglicherweise die Mittelfreigabe aufgrund der nur schwer prognostizierbaren Sachverständigen - und Gerichtskosten nicht eingehalten werden.

Zeile 13:

Der größte Anteil der Personalkostenüberschreitung wird durch Frauenfördermittel gedeckt.

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In den Ausschuss für Angelegenheiten des
Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters

Nr. 2623/2017

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

1. und 2. Ergebnisbericht 2017 für den TH 46 Herrenhäuser Gärten

Mit dieser Drucksache legt die Verwaltung den 1. Ergebnisbericht 2017 zum Stichtag 15.06.2017 und den 2. Ergebnisbericht 2017 zum Stichtag 15.09.2017 für den Teilergebnishaushalt des Fachbereichs 46 Herrenhäuser Gärten vor.

Der Ergebnisbericht besteht aus drei Teilen:

- Teil I: Übersicht über die Entwicklung des Teilergebnishaushaltes des Fachbereiches
- Teil II: Darstellung des wesentlichen Produkts mit Zielen und Kennzahlen sowie der Zielerreichung und eine Übersicht über die finanzielle Entwicklung für das wesentliche Produkt des Teilhaushaltes
- Teil III: Darstellung von Zielen und Maßnahmen im Leistungsbericht des Fachbereiches

Änderungen bei wesentlichen Produkten, ihren Zielen oder Kennzahlen können von den Ratsgremien im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen beantragt und beschlossen werden.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Mit dieser Informationsdrucksache wird über die finanzielle Entwicklung und die Zielerreichung des Fachbereiches Herrenhäuser Gärten berichtet. Genderspezifische Aspekte sind dadurch nicht unmittelbar betroffen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

46
Hannover / 01.11.2017

1. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017					Zeitraum Januar bis Juni 2017				Erläuterung
		Ansatz 2017	Ermächtigung 2017	Prognose 2017	Abweichung		Planung	Ist 15.6.2017	Abweichung		
					absolut	in %			absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
12. Summe ordentliche Erträge	3.084	2.725	2.725	2.325	-400	-15	1.362	650	-712	-52	X
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.187	6.598	6.629	6.445	-153	-2	3.299	2.448	-851	-26	
14. Aufwendungen für Versorgung	162	116	116	116	0	0	58	63	5	9	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.635	5.456	4.797	5.056	-400	-7	2.728	1.315	-1.413	-52	X
16. Abschreibungen	2.282	1.872	1.872	1.872	0	0	940	3	-937	-100	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen								0			
18. Transferaufwendungen								0			
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.689	1.573	1.519	1.573	0	0	786	941	155	20	X
20. Summe ordentliche Aufwendungen	15.956	15.615	14.933	15.062	-553	-4	7.811	4.769	-3.042	-39	
21. ordentliches Ergebnis	-12.872	-12.890	-12.208	-12.737	153	1	-6.449	-4.119	2.330	36	
24. außerordentliches Ergebnis	7							103	103		
25. Jahresergebnis	-12.865	-12.890	-12.208	-12.737	153	1	-6.449	-4.016	2.433	38	X
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-245	-267	-267	-267	0	0	-134	-107	27	20	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	-13.110	-13.157	-12.475	-13.004	153	1	-6.583	-4.123	2.460	37	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

Der Teilhaushalt OE 46, entwickelt sich planmäßig, allerdings wird die Mittelfreigabe von 80 % aufgrund vertraglicher Verpflichtungen bei den Kunst-Fest-Spielen und den Mehrkosten bei der baulichen Unterhaltung (Lindenallee) überschritten werden. Bei Ziffer 19 sonst. ordentliche Aufwendungen und anderen Kostenarten wurde eine 100 %ige Mittelfreigabe beantragt und genehmigt. Der Teilhaushalt weist eine Verbesserung von 153 T€ aus, die im Wesentlichen auf Minderaufwendungen bei den Personalkosten resultieren. Die prognostizierten Mindererträge von -400 T€ im TH, werden durch fehlende Eintrittsgeldern bei den Gärten und fehlenden Mieteinnahmen aus dem Bereich Veranstaltungen/Vermietungen begründet. Zur Deckung der Mindererträge werden Sachkosten und Dienstleistungen durch eine restriktive Haushaltsführung gegenfinanziert.

1. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil II: Entwicklung der wesentlichen Produkte in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017					Zeitraum Januar bis Juni 2017				Erläuterungen
		Ansatz 2017	Ermächtigung 2017	Prognose 2017	Abweichung		Pla- nung	Ist 15.6.2017	Abweichung		
					absolut	in %			absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
Herrenhäuser Gärten	52301										
ordentliche Erträge	2.168	1.668	1.668	1.368	-300	-18	834	337	-497	-60	X
ordentliche Aufwendungen	11.689	11.270	10.629	10.900	-370	-3	5.638	2.832	-2.806	-50	X
ordentliches Ergebnis	-9.521	-9.602	-8.961	-9.532	70	1	-4.804	-2.495	2.309	48	
außerordentliches Ergebnis	15							102			
Anteil fachbereichsint. Dienstleist.	795	804		804	0	0	402		-402	-100	
Anteil interne Leistungsbez.	245	266	266	266	0	0	133	107	-26	-20	
Ergebnis	-10.546	-10.672	-9.227	-10.602	70	1	-5.339	-2.500	2.839	53	X

Erläuterungen

Das wesentliche Produkt weist Mindereinnahmen von -300 T€ aus. Es handelt sich hier im Wesentlichen um noch zu geringe Erträge aus Eintritten. Das saisonale Geschäft ist schwer vorhersehbar, da stark vom Wetter abhängig. Bei den Aufwendungen werden Minderausgaben von -370 T€ zur Deckung der Mindereinnahmen ausgewiesen, die der FB durch restriktive Haushaltsführung erreichen wird. Das positive Ergebnis von 70 T€ resultiert aus den Minderaufwendungen.

1. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil II: Ziele der wesentlichen Produkte

Wesentliches Produkt	Ziele	Kennzahlen	Plan	Ist	Abweichung	Zielerreichung		
						30.06.	30.09.	31.12.
	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gärten als bedeutender Imagefaktor der Stadt Hannover und Erhöhung der Besucherzahlen nach der Eröffnung des	Anzahl der Eintritt zahlenden Gartenbesuche	530.000	240.000	290.000	↑		

Legende:



Ziel wird übererfüllt



Ziel wird erreicht



Zielerreichung mit Schwierigkeiten / Risiken



Ziel wird nicht erreicht



Ziel wurde erreicht

1. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil III: Leistungsbericht

als strategisches Ziel				
Ziele (in 2017)	Maßnahmen (in 2017)	Zielerreichung		
		30.06.	30.09.	31.12.
Sanierung der Wehranlage	Sicherung der alten Pumpenkammern	↑		
Sanierung des historischen Gebäudes	Innen- und Außensanierung des Gebäudes	↑		
Sanierung der Technik	Reparatur der Wasserräder, Schütze und Pumpen. Sanierung der Wasserräder	↑		
Sanierung des Arne Jacobsen Foyers	Wurde Anfang Juni abgeschlossen	✓		
Sanierung des Orchideenschauhauses	Erneuerung Seitenscheiben, Reparatur der Hochbeete	↑		
Sanierung der historischen Mauern	Berggarten Abtragen und Neumauern der Außenmauern	↑		

Legende:

- ↑
-
- ↓
- ✓

- Maßnahme läuft planmäßig
- Maßnahme läuft mit Schwierigkeiten / Risiken
- Maßnahme läuft nicht
- Maßnahme ist abgeschlossen

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017				Zeitraum Januar bis September 2017				Erläuterung
		Ansatz 2017	Prognose 2017	Abweichung		Planung	Ist 15.9.2017	Abweichung		
				absolut	in %			absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
12. Summe ordentliche Erträge	3.084	2.725	2.157	-568	-21	2.043	1.529	-514	-25	X
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.187	6.598	6.405	-193	-3	4.948	3.995	-953	-19	
14. Aufwendungen für Versorgung	162	116	116	0	0	87	99	12	14	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.635	5.456	5.300	-156	-3	4.092	2.392	-1.700	-42	X
16. Abschreibungen	2.282	1.872	1.872	0	0	1.407	1.441	34	2	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							0			
18. Transferaufwendungen							0			
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.689	1.573	1.600	27	2	1.180	1.474	294	25	X
20. Summe ordentliche Aufwendungen	15.956	15.615	15.293	-322	-2	11.714	9.401	-2.313	-20	
21. ordentliches Ergebnis	-12.872	-12.890	-13.136	-246	-2	-9.671	-7.872	1.799	19	
24. außerordentliches Ergebnis	7						103	103		
25. Jahresergebnis	-12.865	-12.890	-13.136	-246	-2	-9.671	-7.769	1.902	20	X
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-245	-267	-267	0	0	-200	-166	34	17	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	-13.110	-13.157	-13.403	-246	-2	-9.871	-7.934	1.937	20	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

Der Teilhaushalt OE 46, weist eine Verschlechterung von - 246 T€ aus, die aus Mindererträgen bei den Spenden- und Sponsorengeldern der KunstFestSpiele (- 268 T€) resultieren. Diese KFS-Mindererträge von -268 T€ brauchen lt. Vereinbarung mit dem GBOB vom Teilhaushalt 46 nicht erwirtschaftet werden. Bei den Eintrittsgeldern der Gärten kann das geplante Ergebnis aufgrund fehlender Erträge in Höhe von 200 T€ (schlechtes Wetter von Juli bis September) nicht erreicht werden. Bei den Vermietungen fehlen 100 T€. Zur Deckung der Mindererträge werden 349 T€ Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen eingespart.

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil II: Entwicklung der wesentlichen Produkte in Tausend Euro

	Ergebnis 2016	Zeitraum Januar bis Dezember 2017				Zeitraum Januar bis September 2017				Erläuterungen
		Ansatz 2017	Prognose 2017	Abweichung		Pla- nung	Ist 15.9.2017	Abweichung		
				absolut	in %			absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Herrenhäuser Gärten 52301										
ordentliche Erträge	2.168	1.668	1.468	-200	-12	1.251	975	-276	-22	X
ordentliche Aufwendungen	11.689	11.270	11.000	-270	-2	8.456	6.127	-2.329	-28	X
ordentliches Ergebnis	-9.521	-9.602	-9.532	70	1	-7.205	-5.152	2.053	28	
außerordentliches Ergebnis	15						102	102		
Anteil fachbereichsint. Dienstleist.	795	804	804	0	0	603	373	-230	-38	
Anteil interne Leistungsbez.	245	266	266	0	0	199	165	-34	-17	
Ergebnis	-10.546	-10.672	-10.602	70	1	-8.007	-5.588	2.419	30	X

Erläuterungen

Das wesentliche Produkt weist Mindereinnahmen von -200 T€ aus. Das geplante Ergebnis kann aufgrund geringerer Einnahmen bei Eintrittsgeldern (schlechtes Wetter von Juli bis September) nicht erreicht werden. Am 15.09. waren 100 T€ Eintrittsgelder abrechnungsbedingt noch nicht verbucht. Die Mindererträge im Produkt werden durch Minderaufwendungen bei Personal und Sach- und Dienstleistungen in Höhe von -270 T€ kompensiert.

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil II: Ziele der wesentlichen Produkte

Wesentliches Produkt	Ziele	Kennzahlen	Plan	Ist	Abweichung	Zielerreichung		
						30.06.	15.*09.	15.12.
	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gärten als bedeutender Imagefaktor der Stadt Hannover und Erhöhung der Besucherzahlen nach der Eröffnung des Herrenhäuser Schlosses.	Anzahl der Eintritt zahlenden Gartenbesuche	530.000	427.000	103.000	↑	↑	

*Bis einschließlich 19.09.2017

Trotz des sehr nassen Sommers, an dem tageweise der Große Garten wegen aufgeweichter Wege gesperrt werden musste, haben sich die Besucherzahlen relativ stabil gehalten, so dass der FB zuversichtlich ist, die angestrebten 530.000 Gartenbesuche zu erreichen.

Legende:



Ziel wird übererfüllt



Ziel wird erreicht



Zielerreichung mit Schwierigkeiten / Risiken



Ziel wird nicht erreicht



Ziel wurde erreicht

2. Bericht zum Teilergebnishaushalt 2017

TH 46 - Herrenhäuser Gärten

Teil III: Leistungsbericht

Erhaltung der Wasserkunst als strategisches Ziel				
Ziele (in 2017)	Maßnahmen (in 2017)	Zielerreichung		
		30.06.	30.09.	31.12.
Sanierung der Wehranlage	Sicherung der alten Pumpenkammern	↑	→	
Sanierung des historischen Gebäudes	Innen- und Außensanierung des Gebäudes	↑	→	
Sanierung der Technik	Reparatur der Wasserräder, Schütze und Pumpen. Sanierung der Wasserräder	↑	→	
Sanierung des Arne Jacobsen Foyers	wurde Anfang Juni abgeschlossen	✓		
Sanierung des Orchideenschauhauses	Erneuerung Seitenscheiben, Reparatur der Hochbeete	↑	→	
Sanierung der historischen Mauern	Berggarten: Abtragen und Neumauern der Außenmauern	↑	→	

Durch mehrmalige Hochwasser im Juli und August musste die Baustelle Wasserkunst in großen Teilen stillgelegt werden. Es fallen voraussichtlich für eine Entschlammung Zusatzkosten von 100 T€ an. Die Fertigstellung verzögert sich auf Mitte bis Ende 2018

Die Fertigstellung des Schauhauses verzögert sich um einige Wochen, so dass die Wiedereröffnung nach Einbringung der Pflanzen erst im Januar 2018 erfolgt

Durch Schwierigkeiten bei der Neueinbringung des Fundaments sind die Arbeiten etwas in Verzug geraten. Witterungsbedingt müssen die Arbeiten im November eingestellt werden. Die Südmauern werden bis dahin fertig sein, die Mauer zum Burgweg wird erst im zeitigen Frühjahr 2018 wieder stehen.

Legende:

- ↑ Maßnahme läuft planmäßig
- Maßnahme läuft mit Schwierigkeiten / Risiken
- ↓ Maßnahme läuft nicht
- ✓ Maßnahme ist abgeschlossen